

Atelierstipendium Paris, Juli bis Dezember 2019

# Jasminka Stenz Tanzschaffende



Jasminka Stenz (im Bild während der Produktion «Yellow Space» vom vergangenen Jahr) will mit dem Projekt «Volution» ein Stück kreieren, das eine grössere Menge von Menschen involviert. «Menschen aus verschiedenen Zusammenhängen. Menschen aus dem Dorf, junge, alte, bühnenprofessionelle und Menschen mit Behinderung», schildert sie ihre Vorstellungen. Letztlich sollen es zwischen 7 und 30 Personen sein. Das Projekt werde einfach aufgebaut sein und so jeder und jedem den Zugang erlauben. Mit «Volution» möchte ich ein Stück kreieren, welches die tänzerische unemotionale, schon fast abstrakte Maske mit dem Gesicht des Theaters bzw. der Grimassen verbindet. Dabei begibt sie sich auf die Suche nach einer Sprache, die wirkt, die dem Zuschauenden unter die Haut geht und Erinnerungen hochkommen lässt. Hierfür arbeitet Jasminka Stenz auch an Präsenz und Körperbewegung, die ungewöhnlich seien und in der zeitgenössischen Kunst vielleicht nicht oft ihren Platz fänden, wie sie vermutet. (Mehr zu Jasminka Stenz auf ihrer Website: <https://jasminka-stenz.jimdosite.com>) (gly)

## Jasminka Stenz



geboren am 30. Oktober 1987  
in Binningen  
Heimatort: Gempfen  
heute wohnhaft in Dornach und Berlin

Die 1987 in Binningen geborene Jasminka Stenz kam mit sieben Jahren nach Solothurn und wuchs hier auf. In ihrer Schulzeit beschäftigte sie sich intensiv mit Eurhythmie, Pantomime, Singen und ihrer Violine. Sie verfolgte den künstlerischen Weg und schloss 2010 an der Bewegungsart in Freiburg i. Br. die Ausbildung für Tanz, Improvisation und Performance ab. Seitdem entwickelt sie Stücke für die Bühne oder den öffentlichen Raum. Mit Auftritten in Dornach, Solothurn, Basel, St. Ursanne und bis nach Berlin konnte sie schon einige Impulse setzen.

Die vielseitige Jasminka Stenz verbindet Sprache, Musik und den Takt mit dem Tanz. Parallel arbeitet sie immer wieder in Sozialprojekten, verwebt diese Erfahrungen, leitet Workshops und vermittelt Kultur. Seit 2012 lebt sie auch in Berlin, wo sie gerade das Masterstudium für Choreografie an der Hochschule für Zeitgenössischen Tanz «Ernst Busch» absolviert. Stenz befasst sich mit dem Thema «zwischenmenschliche Grenzen». In einem generationenüberschreitenden Stück möchte sie mit Professionellen, Laien und Menschen mit Behinderung arbeiten und dies an verschiedenen öffentlichen Orten in Gempfen zeigen. Ziel ihrer Arbeit ist die entblösste Ehrlichkeit. Sie möchte die Imagination der Menschen zu einer Realität machen.